

Leitfragen für die mündliche Begutachtung

Digitalisierung und Erschließung

Die Fragen orientieren sich eng an den Rahmenbedingungen der Förderung (DFG-Vordruck 12.15).

www.dfg.de/formulare/12_15

Die Liste der Fragen ist nicht abschließend zu verstehen, weitere Aspekte können in der Begutachtung auch eine Rolle spielen. Reihenfolge und Gruppierung der Fragen bedeuten keine Vorfestlegung der Gewichtung, alle genannten Aspekte können für die Begutachtung von Bedeutung sein.

1 Ausrichtung am Bedarf der Wissenschaft

- Wurde eine Umfeld- und/oder Bedarfsanalyse vorgenommen, um den wissenschaftlichen Bedarf für die Nutzung der entstehenden Daten darzulegen?
- Falls der Antrag einen konkreten fachlichen Bezug hat: Welche Disziplinen profitieren besonders von den Projektergebnissen? Ist das Projekt über einzelne Forschungsprojekte hinaus relevant? Welche Forschungsfragen lassen sich auf der Grundlage der Projektergebnisse potentiell bearbeiten?
- Falls der Antrag eine breite infrastrukturelle und überfachliche Ausrichtung hat: Wird durch die Projektergebnisse ein erkennbarer Mehrwert für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen geschaffen?
- Falls der Antrag die Entwicklung und/oder Anwendung von Standards oder die Vervollständigung und Vernetzung material- und/oder fachbezogener Portale zum Ziel hat: Wird neben den Abstimmungsprozessen zu den technischen Komponenten

die fachlich relevante Community (sowohl Nutzer- als auch Anbieterseite) adäquat einbezogen, so dass ihre Anforderungen bei der Entwicklung angemessen berücksichtigt werden? Gibt es Konzepte zur Einbindung und Nachnutzung in den entsprechenden Communities?

2 Ziele und Arbeitsprogramm

- Wird das Digitalisierungs- bzw. Erschließungskonzept nachvollziehbar begründet? Sind Digitalisierung und Erschließung funktional aufeinander abgestimmt?
- Enthält der Antrag eine detaillierte Projektplanung sowie ein plausibles Arbeits-, Mengen- und Zeitgerüst?
- Falls bezüglich der zu digitalisierenden bzw. zu erschließenden Materialien Rechtklärungen erforderlich sind, wurden diese vor der Antragstellung abschließend vorgenommen?
- Werden nationale / internationale materialspezifische Standards zur Digitalisierung und/oder Erschließung eingehalten? Werden neue Digitalisierungs- und Erschließungsformate entwickelt? Finden bei der Erschließung Normdateien Verwendung?
- Bei Schriftgut: Wird eine Volltexterkennung angestrebt? Macht der Antrag deutlich, welche Ergebnisse (Erkennungsraten) erwartet werden können?
- Falls im Projekt material- und/oder fachbezogene Portale entwickelt werden: Gibt es adäquate Konzepte zur Usability, Barrierefreiheit, Responsivität und Maschinenlesbarkeit? Wurden nachvollziehbare Use Cases dargestellt? Gibt es Maßnahmen zur Qualitätssicherung?

3 Qualifikation des / der Antragstellenden und Bewertung des Umfelds

- Wie sind die Qualifikation des/der Antragstellenden zu beurteilen sowie die geleisteten Vorarbeiten?
- Wie sind die Arbeitsmöglichkeiten und das wissenschaftliche und/oder infrastrukturelle Umfeld in der/den Einrichtung(en) zu bewerten?

4 Umgang mit den Projektergebnissen

- Werden die Projektergebnisse in bestehende überregionale (nationale / internationale) digitale Nachweis- bzw. Zugriffssysteme eingebracht bzw. – falls

solche Systeme nicht verfügbar sind –, ist die optimale Auffindbarkeit und Nachnutzbarkeit gewährleistet?

- Mit welchen standardisierten Rechtehinweisen (Public Domain, CC-Lizenzen etc.) sollen die einzelnen Projektergebnisse (Metadaten, Digitalisate, Volltexte, neue Digitalisierungs- und Erschließungsformate, Software) versehen werden? Werden neue Digitalisierungs- und Erschließungsformate gut dokumentiert und als „open source“ zur Verfügung gestellt?

5 Einsatz der beantragten Mittel

- Wird der Einsatz der Mittel überzeugend begründet?
- Entsprechen die Wertigkeiten der beantragten Mittel für Personalstellen den Projektaufgaben und erscheint die beantragte Laufzeit vor dem Hintergrund der Arbeits- und Mengengerüste angemessen? Sind die Sachkosten realistisch kalkuliert und für die Projektdurchführung erforderlich?
- Ist der Eigenanteil ausreichend detailliert dargestellt und wird – je nach Projektart – insgesamt ein Drittel der projektspezifischen Kosten (bei Projekten von Einrichtungen, die ihre eigenen Bestände digitalisieren und/oder erschließen) bzw. ein angemessener Anteil in Eigenleistung (bspw. bei Projekten, die neue Formate, Standards oder Portale entwickeln) in das Projekt eingebracht?